

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 22 (1894)
Heft: 6

Artikel: Beiträge zu einer Geschichte des Handels und der Industrie des Kantons Appenzell [Fortsetzung und Schluss]
Autor: Sturzenegger, A.
Kapitel: 18: Ausstellungswesen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-260947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

18. Ausstellungswesen.

An der Weltausstellung in London im Jahre 1851 beteiligten sich elf appenzellische Fabrikanten. Die verschiedenen Arten von Stickereien waren vertreten und für damals in seltener Vollkommenheit ausgeführt.

Ausgezeichnete Arbeiten in Strohstickerei, welche seit wenigen Jahren in Heiden aufgekommen war, jedoch bald aufhörte, zeugten von den Fortschritten auf diesem Gebiete.

Auch zwei mit Seide auf Seide gestickte Roben waren als erste Erzeugnisse der eigenen Seidenzucht, -Weberei und -Stickerei besonders bemerkenswert (von Fabrikant Waldburger in Bühler).

Landammann Sutter und Hauptmann Tanner, beide in Bühler, sandten Stores und Rideaux, Mouchoirs, Robes, Teppiche. An dem Stores mit dem Wilhelm Tell, von Tanner, wurde allein 21 Monate von einem Arbeiter fortwährend gearbeitet.

Außer st. gallischen und appenzellischen Stickereien waren solche aus Irland, Schottland, Frankreich und Sachsen ausgestellt. Ausländische Blätter sprachen sich voll Anerkennung über unsere Industrie aus.

Der Wert der Ausstellung von st. gallischen und appenzellischen Stickereien und glatten Weißwaaren soll allein über 50,000 Fr. betragen haben.

Appenzellischen Fabrikanten fielen 9 Preismedaillen zu, somit eine ehrenvolle Zahl, wenn man bedenkt, daß St. Gallen nur mit der gleichen Zahl bedacht wurde.

Es erhielten Medaillen:

- 1) J. J. Nef in Herisau für glatte Mousseline;
- 2) Ramsauer-Webli in Herisau für Tarlatan und glatte Mousseline;
- 3) J. J. Sutter in Bühler für Robes und Rideaux;
- 4) J. U. Tanner, Bühler, für Stores und Mouchoirs;
- 5) J. C. Altherr, Speicher, für bunte Mousseline-Rideaux;

- 6) J. Bänziger-Euler, Luzenberg, für Roben;
- 7) Gebrüder Fisch, Bühler, für Tüll-Rideaux;
- 8) Schoch, Schieß & Sohn, Herisau, für Mouchoirs brodés;
- 9) Tanner & Koller, Herisau, für Robes, Shawls, Mouchoirs.

Ehrenvolle Erwähnung geschah der Strohbonnetsstickerei von Gebrüder Depierre in Heiden.

Wir wollen aber nicht vorenthalten, was im Ergänzungsbericht über die Zeichnung der Stickerei im Allgemeinen vom Berichterstatter u. A. gesagt wurde:

„Bei der schweizerischen Mousseline-Fabrikation scheint man das Augenmerk mehr auf merkwürdige Geschicklichkeit in der Arbeit, als auf geschmackvolle Zeichnung gerichtet zu haben. Einige der kostbarsten Waaren (Schaustücke) sind von dem nur denkbar schlechtesten Geschmacke.“

In dem Bericht über die Verhandlungen der eidgenössischen Expertenkommission wird bemerkt:

„Gewiß ist, daß der bis jetzt bei uns und weiterhin geläufige Ruf der Tarlatans von Carare sein Ende erreicht hat „durch die großen Fortschritte der Fabrikation, besonders im Kanton Appenzell.“

„Die Nadelstichausstellung (Nachahmung der Stickerei) vermittelst des Webstuhls ist erfreulich.“

„Von der Kettenstichstickerei kann nur ausgezeichnetes gesagt werden.“

An der Gewerbeausstellung in New-York im Jahre 1853 erhielten die Herren Landammann J. J. Sutter, Bühler, und Oberst Schläpfer in Speicher Preismaillen für die ausgestellten gestickten Vorhänge.

Für die Beschickung der Schweizerischen Industrieausstellung in Bern im Jahre 1857 setzte der Große Rat im September 1856 eine Kommission nieder und stellte er derselben einen Kredit von Fr. 300 nebst Transportkosten aus.

Die Appenzeller Industrie wurde dann mit 7 silbernen, 5 Bronze-Medaillen und 2 Ehrenmeldungen für Stickereien, Mousseline und Plattstichgewebe bedacht.

Im Jahre 1865 bestellte unsere Regierung eine Kommission für die

Pariser Weltausstellung im Jahr 1867.

Die Kommission setzte sich mit der st. gallischen in Verbindung, um ein gemeinschaftliches Arrangement im Weißwaarenfache zu erzielen, was denn auch geschah. Vor ihrem Abgange nach Paris wurden die Ausstellungsgegenstände einer Vorprüfung durch Oberst Gonzenbach in St. Gallen unterstellt. Wie früher fand auch diesmal eine Schauausstellung im Lande selbst (im Kasino in Herisau) statt.

Unsere Industrie war in Paris in Hand- und Maschinenstickerei und Weberei glänzend vertreten und nahm bei der Preisverteilung einen sehr ehrenvollen Rang ein.

Weltausstellung in Wien im Jahre 1873.

Statthalter J. U. Eugster in Herisau figurirte dabei als Aussteller von Nähfaden und erhielt das Anerkennungsdiplom.

Gebrüder Fisch in Bühler wurden mit der Fortschrittsmedaille für eine ausgezeichnet gearbeitete Seidenrobe mit Seidenstickerei in 36 Farben bedacht;

J. C. Altherr, Speicher, erhielt die gleiche Medaille für mit Seide gestickte Spitzen;

Sonderegger-Tanner in Herisau die Verdienstmedaille für Handstickerei; und

Sturzenegger & Ruz in Trogen die Verdienstmedaille für Feinstickerei.

In dem im Jahre 1877 veröffentlichten Bericht von J. Steiger-Meyer wird unter Anderm erwähnt:

„Die Ausstellung enthielt eine Kollektivausstellung der meisten Webearbeit, welche man hier fabrizirt; allein es war eigentlich mehr Schein als Wirklichkeit; die Lebenskraft der ganzen feinen Baumwollweberei von St. Gallen und Appenzell

ist gebrochen. Wir haben im ganzen Lande kein halbes Dutzend Fabrikanten, welche die Weberei gründlich verstehen und im Stande wären, für die Einführung von irgend etwas Neuem Hand zu bieten. Seit 12 Jahren ist es keinem jungen Manne mehr eingefallen, sich der Webfabrikation zu widmen. Tüchtige Anrüster sind eine große Seltenheit. Die guten Weber haben bei der mechanischen Stickerei Brot gesucht. Wer irgend etwas Anderes ergreifen kann, dem kommt es nicht in den Sinn, das Weben neu zu lernen."

Es stellten ferner aus:

Alder & Meyer in Herisau: gefärbte Baumwollstoffe.

L. Driou & Cie., Appenzell: Hand- und Maschinenstickerei.

S. Freund & Cie., Herisau: broschirte und gestreifte Vorhangstoffe.

Gebr. Locher, Speicher: Maschinenstickereien.

J. U. Schläpfer, Waldstatt: Glatte Mousseline und Naufroc.

J. von J. Sonderegger, Heiden: Gestickte Vorhänge.

Gebrüder Stauder, Schönengrund: Mechanische Stickereien.

Steiger & Cie., Herisau: Gestickte Vorhänge, Toiletten, bunte Teppiche.

Steinmann & Ziegler, Herisau: Weiße und farbige Kleiderstoffe, gestickt und broschirt.

J. G. Wetter, Schönengrund: Stickereien.

Willi, Höfstetter & Cie. in Gais: Gestickte Vorhänge.

Zähner & Schieß in Herisau: Weiß- und Plattstichstickerei auf Mousseline.

J. C. Zellweger in Trogen: Gestickte Vorhänge, weiße Plattstichstickerei auf Mousseline.

Für die Beschickung der mit der 100jährigen Feier der Gründung des Nordamerikanischen Staatenbundes verbunden gewesene

Weltausstellung in Philadelphia vom Jahre 1876 zeigte sich wenig Sympathie. Die mit der Angelegenheit betraute kantonale Industriekommission sprach sich dahin aus:

„Schon bei der Ausstellung in Wien habe sich die Beteiligung unseres Kantons in der Hauptsache auf diejenige der Mitglieder der Industriekommission selbst beschränkt. Bei der allgemein konstatierten Abneigung unserer Industriellen gegen die Beschildung so häufiger Ausstellungen und dieser außereuropäischen im Besondern, die Folge der erwähnten Fruchtlosigkeit der zwei vorher gegangenen Ausstellungen für unsere Industriebezirke und ebenso der amerikanischen Riesenzölle, entziehe der Kommission jede Veranlassung und auch jede Möglichkeit, der Standeskommision Bemerkungen und Wünsche hinsichtlich dieser Ausstellung zu unterbreiten, sie habe daher auch von einem eigenen Aufruf zur Beteiligung Umgang genommen, da eine solche jedenfalls nach der offiziellen Publikation der Standeskommision zwecklos sein würde, während sie ihre Bemühungen um persönliche Anwerbung von Teilnehmern gerne fortführen werde.“

Nach dem Berichte des schweizerischen Preisrichters A. Göldy war die Stickerei aus andern Kantonen ziemlich gut vertreten, obwohl manche der größten und leistungsfähigsten Firmen fehlten. Es waren im Allgemeinen einige hübsche Generalkollektionen vorhanden und einige Firmen excellirten in Spezialarbeit.

Es wurden von appenzellischen Ausstellern prämiert:
in Vorhängen: Steiger & Cie., Herisau;
in Maschinenstickereien: Alder & Meyer, Herisau; Gebrüder Locher, Speicher;
in Feinhandarbeit: Sutter-Dörig in Appenzell.

Landesausstellung in Zürich im Jahre 1883.

Unsere appenzellische Industrie war dabei ordentlich vertreten und zwar durch:

- *) R. Sutter-Dörig in Appenzell: Handstickereien;
- *Jakob Breitenmooser, Appenzell: Bettgarnituren, Taschentücher, Damenhemden, Vereinsfahnen, Namen *et c.*;

*) Es erhielten Diplome die mit * bezeichneten Firmen.

- Buff & Schmidheini, Herisau: Roben auf Mousseline gestickt, mit Tüllgarnitur;
- *August Diem, Herisau: Mechanische Stickereien;
- Joseph Anton Dörig, Appenzell: Handstickereien;
- Gebrüder Fisch, Bühler: Mechanische Stickereien (Fächer &c.);
- Höftetter & Zellweger, Gais: Stores, Hand- und Maschinenstickereien;
- *Locher & Müller, Herisau: Appretirte Baumwollwaaren in mechanischen Stickereien und Vorhangstoffen;
- J. Neff, Appenzell: Hand- und Maschinenstickerei;
- Franz Neff, Gonten: Feine Handstickereien;
- *J. H. Schieß-Enz, Appenzell: Handstickerei;
- *Sonderegger-Tanner, Herisau: Hand- und mechanische Stickerei;
- *Steiger & Cie., Herisau: Maschinenstickereien;
- *J. Stricker-Diem, Schwellbrunn: Jaconat, Mousseline, Entre-deux und Schleifen;
- *J. Edelmann-Gähler, Herisau: Mechanische Stickereien;
- *Tobler & Zürcher, Teufen: Mechanische Stickereien;
- Hohl & Preisig, Lüzenberg: Beutelgaze in allen Nummern und Breiten, Cylinderüberzüge in allen Größen; verzichteten auf Diplom;
- *Leonhard Graß, Herisau: Orientalische Gewebe, Weißwaaren, Phantasiegewebe;
- *Gottfried Hauser, Herisau: Gefärbte Artikel, Färberei und Appretur;
- *Zwirnerei und Nähfadenfabrik Zweibrücken bei Gais: Nähfaden, Schuhzwirn, Geschirrfaden;
- *Diem & Oberhänsli, Herisau: Bunte Papiere.

Weltausstellung in Paris im Jahre 1889.

Die mechanische Stickerei in gewöhnlichen weißen Sachen war äußerst schwach vertreten. Unter den ausgestellten Arbeiten waren recht schöne Leistungen besonders in Hohlarbeit zu finden. Es waren meistens marktfähige Artikel im

Gegensatz zu früheren Ausstellungen, welche oft unpraktische Schaustücke vorführten. Neues zeigte sich nicht und dieß mit Recht (aus erklärlichen Gründen). Ein vollständiges Sortiment aller in Betracht fallenden Artikel bot bedauerlicher Weise kein Fabrikant, so daß man an der Ausstellung eine völlig irgende Meinung von der Wichtigkeit und Leistungsfähigkeit dieser Industrie erhalten mußte. Wenn die Weißstickerei an dieser Ausstellung gehörig vertreten gewesen wäre, hätte sie Leistungen aufgewiesen, welche nicht an Feinheit, so doch an neuen Effekten und in den Mustern einen entschiedenen Fortschritt gegenüber 1878 gezeigt und bewiesen hätte, daß sie auf der Höhe der Zeit steht. Unter den weitern Baumwollstickereien ragten hervor die *Aeßspizien*, ein Artikel, welcher verhältnismäßig neu und an keiner früheren Weltausstellung vertreten war. Sie waren es, welche den meisten in die Augen fallenden Fortschritt der Stickerei seit 1878 bedeuteten. Die Neuheit in der Erstellung dieses Fabrikates beruht in dem im Jahre 1882 zum ersten Male in der mechanischen Stickerei zur praktischen Anwendung gebrachten Prinzip der Verwendung zweier chemisch verschiedener Stoffe und der Zerstörung des einen derselben durch Auflösung, während der andere intakt bleibt.

In Seiden- und Metallstickereien war ein ziemlich reiches Sortiment vorhanden. Das Neueste wurde aber begreiflicherweise nicht ausgestellt.

In Taschentüchern ragte besonders ein Aussteller durch elegante, geschmackvolle Dessins und gute zweckentsprechende Farbenzusammenstellungen hervor, so daß seine Ausstellung jedem Besucher Freude bereiten mußte.

Die Schiffstickerei war nur schwach vertreten, was sich durch die schweren Zeiten erklärte, welche dieselbe durchzumachen hatte.

In Handstickerei war verhältnismäßig gut ausgestellt. Aus Gründen, die allgemein bekannt sind, hatte diese früher so blühende Industrie durch die gewaltige Ausdehnung der

Maschinenstickerei einen schweren Stoß erlitten, und manche sagten ihr den Untergang voraus. Es war erfreulich, konstatiren zu können, daß dieselbe damals befriedigend ging, natürlich gegenüber früher in beschränkteren Bahnen. Man konnte nach dem Bericht des Experten, Herrn Otto Alder von Speicher, in St. Gallen festhaft, nicht umhin, die Erzeugnisse der kunstfertigen Appenzellerinnen zu bewundern, besonders in den Hohlpartien, die beweisen, daß ihnen in der Feinstickerei Niemand ebenbürtig ist, mit Ausnahme der Spizenkünstlerinnen von Belgien. Derselbe empfahl indessen mehr Neuheit und Abwechslung in den verschiedenen Sorten.

In sehr bescheidenem Rahmen bewegte sich die Grobstickerie trotz des Umschwunges zum Besseren in Folge der Weiterbildung der Spachtelvorhänge, welche für Amerika ein bedeutender Absatzartikel geworden sind.

Theodor Fisch in Trogen hatte in einem kleinen Tableau die von ihm von den verschiedenen Constructeuren der Schiffsmaschinen benützten Schiffchenarten in sehr sauberer Ausführung vorgeführt.

In der Kollektivausstellung der Seidenbeuteltuchfabrikation hatte Hohl & Preisig in Luzenberg ausgestellt und wurde dieser Artikel von der Jury als Nebensache betrachtet.

19. Verkehrswesen.

Bis zum Jahre 1839 war die Beförderung der Briefe, Paquete, Geldsendungen u. s. w. Sache von Boten, die solche direkt an den Adressaten oder an das nächst gelegene Postbureau ablieferten, mit Ausnahme einer einspännigen Post, welche schon im vorigen Jahrhundert von St. Gallen über Herisau, Schwellbrunn und Uznach ins Glarnerland führte.

Am 1. Mai 1842 fuhr eine neu eingeführte Post St. Gallen-Feldkirch zum ersten Mal durch die Gemeinden Speicher und Trogen, hübsch geschmückt und von der Bevölkerung freudig empfangen. Es wurden in diesen Orten sogar Ehrenbogen